

portiert. Etwa 4000 Polen, unter denen sich auch der Hauptanführer Skarynski befindet, flüchteten über die Grenze und stellten sich unter den Schutz des preussischen Heeres. Die meisten davon sind Edelknechte, Studenten und Bürger. Kofel, Neusse, Pleß und die umliegenden Dörfer sind ihnen zum einstweiligen Aufenthalt eingeräumt worden. Die Stadt Krakau ist von russischen und österreichischen Truppen besetzt; zwei Escadronen preussischer Ulanen u. in Corps Infanterie befanden sich ebenfalls auf dem Marsche dorthin. Etwa 6000 polnische Insurgenten haben in den karpatischen Gebirgen Schutz gesucht, wo sie eine gute Stellung haben und lange Widerstand leisten können.

Deutschland. — Von Hamburg erfährt man, daß die Emigration von Deutschland nach den vier Staaten in diesem Jahre, in Folge der Kriegsbefürchtungen zwischen England und Amerika, nicht so bedeutend wie sonst sein werde. Die Getreidepreise sind in allen Theilen Deutschlands, in Folge der günstigen Aussichten, welche man für die nächste Ernte hegt, bedeutend am Fallen. Wie verlautet, will der Zollverein die Abgabe auf amerikanischen Tabak bedeutend erhöhen, wenn Amerika sich weigert, seinen Vertrag zu ratifizieren. Der König von Sachsen hat geruht, allen Polen den Aufenthalt in seinem Lande zu untersagen, was viel Unwillen unter dem Volke erregt hat.

Mexiko und Texas. — Bei den mannigfachen widersprechenden Berichten, welche uns täglich von Mexiko und Texas, und namentlich dem erstern Lande, zugehen, ist es wirklich schwierig, eine sichere Folgerung unserer Angelegenheiten, gegenüber der Nachbar-Republik, festzustellen. Heute theilt man uns mit, Mexiko wolle monarchisch werden, morgen heißt es, man denke nicht daran; dann ist wieder eine neue Revolution im Werke und Alles geht kopfunter, kopfüber, während gleich darauf allenthalben tiefer Friede herrscht und Niemand an einen Umsturz der Regierung denkt. Solche und ähnliche Variationen bringen uns die südlichen Blätter täglich in Masse, unbekümmert darum, ob sie wirklichen Vorfällen, oder nur der Phantasie irgend eines von Vera Cruz ankommenden Schiffscapitäns ihr Ent stehen verdanken.

Die Washington „Union“ hat folgenden Brief, datirt Vera Cruz, den 1sten April, und an einen Herrn in Washington gerichtet, gesehen: „Ich theilte Ihnen gestern mit, daß am Abend eine schon länger projektierte Revolution zum Ausbruch kommen werde. Derselbe ist jedoch bis heute Morgen aufgehoben worden, um zunächst Almonte, dessen Anknüpfung erwartet wurde, in Bezug auf dieselbe zu consultieren. Gleich nach dem erfolgten Eintreffen des Generals wurde eine Junta berufen, wo sich denn ergab, daß sich zwei Parteien gebildet hatten, — eine, welche die sofortige Rückkehr Santa Anna's nach Mexiko verlangt, und eine andere, welche zu Gunsten der Erhebung Almonte's ist, unter der Bedingung, daß allen denen, welche Paredes verbannt, die freie Rückkehr nach Mexiko erlaubt werde. Er wählt das Volk Santa Anna wieder zum Präsidenten, so nimmt die letztere Partei ihre Bedorragung Almonte's zurück. — Gleich darauf brach die Junta auf. Gen. Almonte wird demzufolge sich still nach Havana und von dort nach Frankreich und England einschiffen, wohin Paredes ihn zur Besorgung einiger wichtiger Aufträge abgehandelt hat. — Postscript. — Zehn Meilen von der Stadt bivouaquieren 950 Soldaten, welche von Mexiko nach Vera Cruz beordert sind.“

Von unserer Armee am Rio Grande. — Die Galveston „Gazette“ vom 1ten d. Mts. hat von Brazos Santiago bis zum 30. März lautende Nachrichten erhalten, woraus erhellt, daß der Hauptkörper der Ver. St. Armee gerade gegenüber Metamoros sein Lager aufgeschlagen hat. Die Mexikaner haben alle ihre Truppen von der texanischen Seite des Flusses zurückgezogen. Bis jetzt ist noch kein Schuß abgefeuert und die Meinung gewinnt auch immer mehr Bestätigung, daß keine Schlacht oder Gefecht zu erwarten ist. Gen. Taylor hat sich genöthigt gesehen, einen Befehl zur Vertreibung der Masse von Nachzügeln zu erlassen, welche um und im Lager campiren. Unter diesen befinden sich jedoch nicht Wenige, die gern ihre Flinten auf die Mexikaner entladen möchten und der Armee theils aus Beutesucht und theils aus Lust zu den Abenteuern eines „Regulatorens“ sind darunter ebenfalls vertreten.

Der Bericht, Gen. Taylor habe seine Armee 4 Meilen tiefer am Rio Grande stationirt, um aus dem Bereiche der mexicanischen Kanonen, welche vor Metamoros aufgestellt, zu kommen, ist un begründet. General Taylor hat sein ursprüngliches Lager beibehalten, und die Sappeure sind eifrig mit der Befestigung desselben beschäftigt. Die Gestinnungen der Mexikaner gegen die Ver. St. ist hier nicht so friedlich, wie wir anfangs gehofft und erwartet hatten. Außer der Niederbrennung ihres Zollhau ses, an dieser Seite des Rio Grande, haben sich fast alle Einwohner, selbst alte und schwache, nach Metamoros geflüchtet, nachdem sie zuvor ihre Häuser zerstört hatten. Gen. Taylor hat sich gegen alle uns in den Weg kommenden Mexikaner äußerst friedlich gezeigt, und diese Vorfälle zeigen deshalb von einer großen Furcht,

welche man gegen die Ver. St. hegt. — Im Ver. St. Lager wehen die Sterne und Streifen von dem Zelte des commandirenden Generals, während von Metamoros die Flaage Mexiko's und die der engl. u. franz. Consular Agenten herüberblicken. Von Brazos Santiago sind 6 18 Pfundner nach dem Lager requirirt worden. Der Rio Grande ist ungefähr 160 Yards breit und tief genug, um nicht durchwaten werden zu können. Eine Fähre ist jedoch zwischen beiden Ufern in fortwährender Bewegung.

Später. Der N. Y. „Sentinel“ theilt einen Brief, datirt Point Isabel, den 1. April, mit, worin es heißt, daß die Mexikaner mit 700 Mann gegen den von Ver. St. Truppen besetzten Platz im Anzuge seien. „Wir erwarten“ heißt es darin, „jeden Augenblick einen Angriff. Im Lager ist man Nacht und Tag mit dem Aufwerfen eines Brunnwerkes beschäftigt. Gen. Taylor ist nur 300 Yards von der Stadt Metamoros entfernt.“

S. P. So eben geht ein Wagen vom Lager ein. Nichts Neues, außer daß kein Gefecht gewiß ist. Die Mexikaner beschäftigen sich mit dem Aufnehmen und so Gen. Taylor den Rückweg abzuschneiden. — Ist's wahr? Balt. Corres.

Eine Schule unter den Seminolen-Indianern. — Eine interessante U. S. C. Schule hat im jetzigen Gebiete der Seminolen ein erfindungsreicher Pädagogenschulmeister eingerichtet. Seine Versuche, eine Schule zu errichten, scheiterten im Anfange gänzlich an der Abneigung der Eltern, ihre Kinder daran Theil nehmen zu lassen; dies schreckte jedoch unsere Pädagogen nicht ab, sondern er beschloß sozuleich, seine Fische in einem andern Netze zu fangen. Vor dem Schulhause befand sich eine große schwarze Tafel auf der dieselbe deutlich das große U. S. C. Er setzte nun kleine Belohnungen, Glasperlen und dergleichen, aus, für denjenigen Buben, der mit Bogen und Pfeil einen von ihm genannten Buchstaben aus bestimmter Entfernung treffen würde, und siehe die Buben lernten das U. S. C. Schießen in kurzer Zeit; wer seinen Buchstaben nicht traf, dem wurde auf eine halbe Stunde der Bogen genommen, oder er mußte Holz spalten, Wasser holen, und dergleichen mehr. Die Schule ist jetzt von ganzen Schwärmen hoffnungsvoller Indianer besetzt; die Kleinen schreiben U. S. C., und einen Theil der Größeren hat dann der Lehrer auch vermocht, zum weitern Unterrichte überzugehen.

Die Macht des Gewissens. — Vor einiger Zeit wurde einer Dame in Boston ein neuer Mantel gestohlen. Der Dieb, wahrscheinlich von Gewissensbissen geplagt, hat ihn nun so eben wieder zurückgeschickt, aber so abgetragen, daß er nicht mehr zu gebrauchen ist.

In Caldwell County, Missisippi, soll eine reiche Goldmine entdeckt sein. Leute, die in den Minen Carolina's gearbeitet haben, erklären das Erz für sehr reichhaltig. Man erzählt, daß ein armer Mann in jener Gegend zufällig seine Blochhütte mit der kostbaren Erde ausgefüllt hatte, und jetzt täglich genug reines Metall aus den Spalten sammelt, um sich alle Lebensmittel für seine Familie dafür anzuschaffen.

Feuer. — Das Haus des Hrn. Leonard bei Old Over House, am Tafel Hill, Nevada Co., N. Y., brannte unlängst zur Nachtzeit nieder, und Hr. Leonard, seine Frau und eine 12jährige Tochter des Hrn. Woodward fanden in den Flammen ihren Tod. Sie waren alle Bewohner des Hauses und Niemand ist übrig, um über die Entstehung des Unglücksfalles Auskunft zu geben.

Bei den kürzlich in New-York gehaltenen Stadt-Wahlen hat ein Kaufbold einen politischen Opponenten (der Name ist nicht genannt), todgeschlagen. Der Verbrecher ist festgenommen.

Eine Gesellschaft englischer Herren ist in St. Louis eingetroffen, um einen Sommerausflug nach den Felsengebirgen zu unternehmen. Eine ähnliche Gesellschaft junger Amerikaner befindet sich ebenfalls, um eine Bergnützungsexpedition nach Californien zu machen.

Auf der Readinger Eisenbahn ereigneten sich vorige Woche wieder einige Unglücksfälle, wobei zwei Menschen ihr Leben verloren. Nähere Einzelheiten können wir nicht angeben.

Verheirathet.

— durch den Ehem. Hrn. Wm. Pauli, am 16. April, Herr Joseph Floyd, mit Miss Anna Hoyer, von Union. — am 19ten, Herr Daniel Spies, mit Miss Sara Hartman, von Elsas Taunship. — durch den Ehem. Hrn. J. E. Bucher, am 19ten dieses, Herr David Rosand, mit Miss Mary Ann Kalbach, von Reading. — durch den Ehem. Hrn. D. Ulrich, am 31. März, Herr William Doll, mit Miss Sara Kehl, beide von Numans'n. — Herr Simon Kissinger, mit Miss Maria W. Donough, beide von Womelsdorf. — am 1ten dieses, Herr Johannes Holzman, mit Miss Maria Derr, beide von Tulpehocken. — durch den Ehem. Hrn. S. F. Jäger, am 13. dieses, Herr Neuben Hein, mit Miss Judith Hein, beide von Albany.

Starb.

— am 11. April, nahe bei Hamburg, Elisabeth Stigel, Wittwe von Jacob Stigel, im 78sten Jahre ihres Alters. — am 12. dieses, in Albany, plöblich, an der Wassersucht, Maria Magdalena Kunkel, Wittve von Peter Kunkel, im 70sten Jahre. — am 4. dieses, in Penn Taunship, Tobias Koller, Gerber, im Alter von 45 Jahren. Der Verstorbene war geboren zu Balingen in Württemberg. — am 12. dieses, in dieser Stadt, Doros

thea Soder, Wittve von John Soder, im 80sten Lebensjahre.

— am 11. dieses, in Richmond Taunship, Rebecca Catharina, Tochter von Nathaniel Kus, im 10. Monate ihres Alters.

am 19. dieses, in der Stadt Reading, an der Auszehrung, Maria Wink, Gattin von Wm. Wink, im 48sten Lebensjahre.

Philadelphia Vieh-Markt.

Union Viehhof, 25. April 1846. Angeboten während der Woche 1700 Stück Schlachtdhfen mit Einschluß von 900, welche nach New York abgeführt wurden. Ebenso 200 Kühe und Kälber; 520 Schweine und 1400 Schaafe.

Preise. — Schlachtdhfen waren schlecht im Preise, aber fast alle verkauft zu \$5 1/2 bis \$6 1/2 die 100 Pfd. für ordinaire und gute Qualität etwas mehr.

Kühe mit Kälbern kosteten \$15 bis \$30. Schweine. — Die Verkäufe waren von \$4 1/2 bis \$5, geschlachtet zu \$5 bis \$4 die 100 Pf. Schaafe waren im Preise, \$2 bis \$4 das Stück, gemäß der Qualität.

Kirchen-Einweihung.

Die neuerbaute katholische Kirche in der Stadt Reading, wird am Sonntage den 10ten Mai 1846, um Dienste des Allerhöchsten feierlich eingeweiht werden.

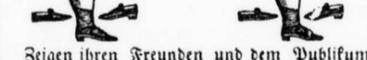
Der Gottesdienst wird an jenem Tage um 9 1/2 Uhr Morgens anfangen und in folgender Ordnung gehalten werden: Der Hochw. J. F. Garland, G. W., wird die Einweihungs-Cerimonien verrichten, nach deren Beendigung wird der Hochw. Joseph Fey, Superior der Redemptoristen, eine Rede in deutscher Sprache halten u. hernach der Hochw. J. P. O'Dwyer, Präst. des Villanova Collegiums, in englischer Sprache predigen. Nachmittags wird ebenfalls Gottesdienst in deutscher und Abends in englischer Sprache gehalten werden. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen der Feierlichkeit beizuwohnen, durch die

Bau-Committee.

Reading, April 28. 2m. N. B. Um die nicht unbedeutenden Kosten des Baues einigermaßen zu ersparen, ist die Committee veranlaßt den Eintritt in die Kirche am gedachten Tage, während dem Morgens-Gottesdienste, nur mit Einlaßkarten zu gestatten. Karten und Tickets sind zu haben an den Stühlen der Herren John Allgaier, Michael Kaffer und H. F. Felix, ebenfalls bei der Bau-Committee und den Trustees. — Preis 50 Cent.

Neuimportirter Stiefel- und Schuhstohr, No. 1. Nordwest-Ecke der Penn und 5ten Straße, Reading.

S. F. Felix und Co.



Zeigen ihren Freunden und dem Publikum überhaupt achtungsvoll an, daß sie so eben ein großes und allgemeines Assortiment von

Stiefeln und Schuhen

eröffnet haben, als vorzüglichem kalbledern und Morocco Mann's-Stiefeln, von ihnen selbst aus dem besten Materialien verfertigt: kalblederne, Rip, Seehund und Morocco Peps-Stiefeln von jeder Gattung; kalbledern, Rip, Seehund und Morocco-Monroes für Männer und Knaben etc. etc. — Ebenfalls, ein ausgezeichnetes Assortiment Schuhe für Damen, Mädchen u. Kinder. Auch haben sie zum Verkauf einen großen Vorrath von rothen, Schlächtern und Baltimus-Sohlleder, Sattelsleder, Kalbsellen, Rips u. Oberleder, Morocco und Kitz jeder Art, nebst einem allgemeinen Assortiment von Schuhwaaren, Hausrath und Werkzeugen, worauf sie das Publikum aufmerksam machen möchten. Reading, April 28. 3m.

Carpets, im Großen und Kleinen, an der Goldenen Regel, No. 6.

Die unterschiedenen haben das große Ziffer über ihrem Stroh besonders eingerichtet, für den Verkauf von Carpets, und haben fortwährend ein sehr großes und splendides Assortiment auf Hand, zu Preisen die unerschöpflich reichhaltig sein werden. O'Brien und Raquet. Reading, April 28. 6m.

Waisencourt Verkauf.

Zufolge einer Verordnung der Waisencourt von Berks County, wird auf öffentlicher Weise verkauft werden, am Samstag den 27sten Juni 1846, am leghierigen Wohnhause des verstorbenen David Fair, in Caernarvon Taunship, Berks County, ein gewisses Landgut, Bohnung und Grundstück, gelegen in Caernarvon Taunship, Berks County, grenzend an Land von Abraham Hazard, David Himes, John Engelbach und Stephan Wasth, enthaltend sechzehn Acker, mehr oder weniger, worauf ein Blockhaus, ein Viehstall das Eigenthum des verstorbenen David Fair.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags, wann gebührende Aufsicht gegeben und die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden von Philip Fair, Administ. Durch die Court — J. S. Maurer, Schr. April 21. 6B.

Eine Ordinanç.

Für die Erwählung eines Hoch-Constabels für die Stadt Reading und seine Pflichten vorzuschreiben. Abschnitt 1. Sei es verfügt durch den Stadtrath der Stadt Reading, und es ist hiermit verordnet durch die Autorität desselben: Daß der Stadtrath von der Stadt Reading binnen einem Monat nachdem er erwählt wor-

den, und so oft nachher als er es für nöthig erachtet und wenn eine Vakanz entsteht durch Tod, Amtssetzung oder auf andere Art, durch Ballottieren eine Person erwählen soll, als Hoch-Constabel für ein Jahr zu dienen, wenn er sich so lange gut aufführt, und der, vor der Lebernahme seiner Amtspflichten, vor einem Richter oder Friedensrichter einen Eid leisten soll daß er die Constitution der V. St. u. dieses Staats unterstützen und seine Amtspflichten getreu ausüben will. Welcher Beamte alle Gewalt und Autorität haben soll welche ein Constabel der gedachten Stadt, unter dem gewöhnlichen Gesetze, durch einige Akte der General-Assembly dieser Republik oder irgend eine Ordinanç der gedachten Stadt, ausüben kann; und alle Constabel und Bürger der gedachten Stadt sind hiermit verbunden und ersucht dem Hoch-Constabel in der Erfüllung seiner Pflichten zu helfen und zu unterstützen, wenn sie gebührend von ihm dazu aufgefordert werden.

Abst. 2. Es soll die eigenthümliche und beson der Pflicht des Hoch-Constabels sein, sich an der Amtsstube des Obers-Bürgermeisters täglich einzufinden, täglich die Straßen, Gassen und Gänge der gedachten Stadt Reading zu durchgehen, solche Menden nehmend daß er in einer rasonablen Zeit alle Theile der Stadt besucht, und dem Obers-Bürgermeister Nachricht zu geben von allen Unannehmlichkeiten, Hindernissen und Sperrungen in den Straßen, Gassen und Läden der gedachten Stadt, damit sie weggeräumt und die daran Schuldigen dafür belangt werden können; dem Obers-Bürgermeister Nachricht zu geben von allen Vergehen gegen die Ordinanç in Betreff der Bau-Erlaubnisse; dem Obers-Bürgermeister Nachricht zu geben von allen Vergehungen gegen die Gesetze und Ordinanzen im Wesen, den Namen der Heberretter und Zeugen, damit Klagen gegen sie eingeleitet werden und Gehorsam erzwungen werden möge gegen die Regulationen für die gute Regierung der Stadt; und hauptsächlich soll er die Ausführung der Ordinanzen beaufsichtigen, die jetzt in Kraft sind oder später eingetragen werden mögen, und die Befolgung derselben bewirken, und alle solche andere Sachen und Dinge zu thun und auszurichten als der Stadtrath von Zeit zu Zeit durch Ordinanç oder Beschluß verordnen oder eintragen mag; und alle solche Dinge zu thun als der Obers-Bürgermeister billig verlangen mag in Bezug der Aufträge, Regulationen und Polizei der Stadt.

Abst. 3. Der Hoch-Constabel der Kraft dieser Ordinanç ernannt wurde, soll als volle Befolgung für alle Pflichten und Dienste welche von ihm übernommen und geleistet werden, einen jährlichen Gehalt von hundert und fünfzig Dollars erhalten, welcher vierteljährlich bezahlt werden soll durch Anweisungen vom Präsidenten ausgestellt an den Schatzmeister der Stadt. Passirt den 3ten April 1846.

J. S. Mühlberg, Präst. St. A. Attestirt—John Tyson, St. Schreiber. Reading, April 21. 3w.

ierzehn schätzbare Artikel.

1. Brenner's Vermifuge, — eine sichere Kur für Würmer — schädlos und angenehm zu nehmen.
2. Gibson's Extractor, welcher Schmier von jeder Art wegnimmt, trockne Farben, Eber Firnis und Wachs, von Carpets oder Kleidern, ohne die Farben oder das Tuch zu beschädigen.
3. Londoner Fliegen-Papier — das beste bekannte Mittel Fliegen und Mücken zu tödten.
4. Ein scharfer Vertilger der Ratten, Mäuse, Schwaben (Roaches) und Ameisen — und ein anderes für Wangen.
5. Gunn's Specific für sauren Magen, Herzbrennen und Wasserbrüche, von Einem der dreizhni Jahre gelitten hatte, bevor er das Mittel entdeckte.
6. Dr. Stevens's grüne Salbe für die Peils. Sie hat nie verfehlt zu heilen.
7. Garrison's Tetter-Wasch.
8. Bremond's unauslöschliche Dinte — unübertrefflich.
9. Die zusammengesetzte Confection v. Feigen — just die Medizin für Kinder und Weibskente; sie ist angenehm zu nehmen.
10. Beck's anti-bilische Kräuter-Pillen.
11. Gunn's erweichendes, wasserlösliches Kleister, für Pferdegeschirr, Stiefeln etc. Es macht das Leder geschmeidig und hält das Wasser ab.
12. Des armen Mannes Stärkungspflaster.
13. Jackson's Durchlauf-Mittur, welche den schlimmsten Durchlauf in wenigen Stunden heilt.
14. Jackson's Ruhr-Mittur, eine sichere und schnelle Kur für die Ruhr und Seimrkrankheit.

Die obigen schätzbaren Artikel werden im Großen u. Kleinen verkauft bei J. E. Morgan No. 1, Süd 5. Straße, Philadelphia, wo Strohhalter und andere versehen werden können mit reuinem afrikanischen Cavenne-Pfeffer, Arnica Blumen, Medicinen jeder Art, Farben, Oele, Glas und Firnisse, zu den nie drigsten Preisen. Bedingungen: nur Baars Geld. — Schneidet dieses Advertisment aus und bringt es mit Euch. Philadelphia, Juli 15, 1845. 13.

Eine Ordinanç,

einen Botschafter betreffend. Abschnitt 1. Sei es verordnet durch den Stadtrath der Stadt Reading, und es ist hiermit verordnet durch die Autorität desselben: Daß der Stadtrath der erwähnten Stadt innerhalb einem Monat nachdem er erwählt ist, und so oft nachher als er es für nöthig erachtet, eine Person erwählen soll, um als Botschafter zu dienen, für ein Jahr, wenn er sich so lange gut aufführt; dessen Pflicht es sein soll, den Rathes-Versammlungen beizuwohnen, das Zimmer in Ordnung zu halten und die Nachrichten von den Versammlungen und alle anderen Nachrichten die notwendig sind, zu überbringen, die Feuerperlung zu beobachten und im Winter deren Umwidlung mit Stroh zu besorgen, und alle solche

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Pihsa
Weizen	100	1 00	1 10
Roggen	70	75	
Weisfloren	60	64	
Hafer	45	45	
Flachsfaamen	1 25	1 23	
Kleesaamen	5 50	4 50	
Timothy'saamen	3 50	3 00	
Kartoffeln	62	62	
Salz	50	45	
Gerste	65	62	
Roggenbranntwein	Gall.	23	23
Apfelbranntwein	"	25	30
Weind	"	60	80
Flauer (Weizen)	Bar'l.	4 75	5 00
do (Roggen)	"	3 50	3 62
Schinken	Pfd.	9	10
Schweinefleisch	"	5	6
Rindfleisch	"	5	6
Unschlitt	"	6	6
Fackbutter	"	14	14
Hickoryholz	Klaff.	4 00	5 25
Eichenholz	"	3 00	4 00
Steinbohlen	Tolle	3 50	4 00
Gyps	"	6 00	5 75

Geschäfte zu thun, die von ihm erfordert werden.

Abchnitt 2. Die Summe von fünf und sechzig Dollars, per Jahr, soll ihm vierteljährlich für seine Dienste bezahlt werden, durch Anweisungen vom Präsidenten des Rathes, ausgestellt an den Stadtschatzmeister. Passirt am 3. April 1846. J. S. Mühlberg, Präst. Attestirt—John W. Tyson, St. Schreiber. Reading, April 14, 1846. 3m

Eine Ordinanç.

Abchnitt 1. Sei es verfügt durch den Stadtrath der Stadt Reading, und es ist hiermit verordnet, durch die Autorität desselben: Daß binnen vier Monaten nach der Passirung dieser Ordinanç, die Grundbesitzer an der 3ten Straße, zwischen der Penn- und Binghamstraße, [ausgenommen jene an der Ostseite von der Ehrens Alley bis zur Franklinstraße] hiermit aufgefordert sind, Eurbsteine zu legen und die Fußwege mit Backsteinen oder platten Steinen zu pflastern — vorherhalten, daß vor leeren Lotten (wenn es die Eigenthümer so wollen) nur ein Fußweg von 5 Fuß breit, gepflastert werden braucht, welches zwischen die Bäume, wenn welche da sind, zu legen ist.

Abchnitt 2. Die gedachten Eurbsteine sollen in Sand gesetzt, und die Pavements oder Pflaster sollen in Sand gelegt werden, nicht weniger als 6 Zoll tief.

Abchnitt 3. Wenn irgend ein Grundeigenthümer sich weigert, oder es vernachlässigt, die vorhergehenden Abschnitte dieser Ordinanç zu erfüllen, soll der Strafen-Commissi-oner Eurbsteine legen und Pavement legen lassen, wie sie oben vorgeschrieben sind, und der Kostenbetrag soll als eine Schuld auf das Eigenthum eintragen werden, gemäß eines Akte der Assembly dieser Republik. J. S. Mühlberg, Präst. Attestirt—John W. Tyson, Stadtschreiber. Reading, April 14. 3m

Wohnungs-Veränderung.

Verkauf zum Einkaufs-Preis.

John Goldschmidt,

Kleider- und Varietäten-Händler, zeigt seinen zahlreichen Freunden und dem Publikum ganz ergebenst an, daß er seinen Stroh in die Mansionhaus-Gebäude, an der Süd 5ten Straße verlegt hat, nahe bei Bourbon's Hotel und einige Lehren oberhalb Dr. Brown's Apotheke, in dasselbe Lokal welches früher von Hrn. Wanner als Kleiderstohr benutzt wurde. Sein Stroh ist neuerdings vervollkommenet und mit einer großen Auswahl von Sachen versehen, die man nicht überall findet. Besonders ein bedeutender Vorrath von allen Artikeln welche für

Serren-Anzüge

erforderlich sind; nach der allerneuesten Mode und zu den billigsten Preisen. Ebenfalls findet man bei ihm viele andere Sachen die hier nicht benannt werden können, namentlich Kutschen, Sulkies und andere Fahrzeugen, Pferdegeschirre etc. etc. Dankbar für die bisher genossene Kunden-schaft, schmeichelt er sich mit der Hoffnung, daß seine Freunde ihn auch in seinem jetzigen Wohnorte ihm mit ihrem Zuspruche beehren werden, und man wird finden, daß seine Artikel an Güte und Billigkeit alle andern der Art, die hier verkauft werden, gleich sind oder übertreffen. Reading, April 14, 1846. 3m.

N. B. Da er gefunden ist, das Geschäft aufzugeben, so werden die meisten Artikel unter dem Einkaufs-Preis verkauft, und alles, was bis zum nächsten 20sten Mai nicht verkauft ist, soll an jenem Tage auf öffentlicher Auktion verkauft werden.

Am Baumeister und Andere.

Kalk und Sand,

von der besten Qualität, sind zu rasonablen Preisen zu haben bei dem Unterschriften, Ecke der 5ten und Binghamstraße. Benjamin Wanner. Reading, Januar 27. 13.

Aaron Albrecht,

Landmesser und Schreiber.

Seine Amtsstube ist in der Nord 5ten Straße, dem Courthause gegenüber. Reading, April 7, 1846. 6p.